



Freiheit für „Super O“

Performative Stadterkundung zum Nabel der Welt

Von Petra Paterno

Eigentlich dürfte diese Theaterkritik gar nicht erscheinen. Die Besucher der performativen Stadterkundung „Tour de Nombri! (deutsch: „Reise zum Nabel der Welt“) wurden zum Stillschweigen über das Gesehene verpflichtet.

Oberste Geheimhaltung gilt einem sensationellen Fund: Bei Bauarbeiten in Aspern (die Seestadt ist Schusspunkt der fünfständigen Bustour) wurde angeblich ein unbekannter weißer Organismus gefunden. Die Theaterbesucher werden im interaktiven Spiel als Teilnehmer einer Ethikkommission angesprochen. In den fünf Stationen der Busfahrt, einem Streitgespräch und szenischen Interventionen, werden sie mit der Entdeckung vertraut gemacht.

Zu Beginn wollen in der Virgilkapelle Stadthistoriker gleich die Menschheitsgeschichte neu schreiben. Nächste Station: Bundesamt für Eich- und Vermessungstechnik. hier stehen die Beamten vor

einem Rätsel. Hingegen ist ein Guru - man besucht sein Institut für spirituelle Energie - sicher, den „Schöpfungsteig“ vor sich zu haben, dem die Menschheit entstammt. Und in einem chemischen Labor jubelt man über die Materie „Super O“, die die Energiewirtschaft revolutionieren könnte.

Das Team von „Salon hybrid“, einer Plattform rund um die Salzburger Künstlerin Stephanie Winter, 39, entwirft in „Tour de Nombri!“ ein täuschend echtes Szenario. Auf faszinierende und überaus unterhaltsame Weise wirft dieser (vielleicht etwas zu) lange Theaterabend Fragen auf rund um Spiritualität versus Wissenschaft, wirtschaftliche versus gesellschaftliche Interessen. Hingehen! ■

PERFORMANCE

Tour de Nombri!

Treffpunkt: Virgilkapelle
29., 30. Sept, 18.30 und 19 Uhr
tour@tourdenombri.com

★ ★ ★ ☆